

C.

Feierliche Gröffnung des vierzehnten ordentlichen Landtags

den 2. December 1871.

a) Rede Seiner Majestät des Königs.

Meine Herren Stände!

Seit Ich Sie das letzte Mal um Mich versammelt sah, hat sich die Weltlage wunderbar verändert!

Der so unerwartet eingetretene und so siegreich geführte Kampf, den Deutschland zu bestehen hatte, ist nicht nur durch einen vortheilhaften und ruhmvollen Frieden beendet worden, sondern hat auch durch das brüderliche Zusammenwirken der verschiedenen Deutschen Stämme das Gefühl der Zusammengehörigkeit erhöht, den Zutritt Süddeutschlands zu dem Reiche herbeigeführt und durch Wiederherstellung der dem Deutschen Volke stets lieb und werth gebliebenen Deutschen Kaiserwürde unserer Verbindung eine neue Weihe gegeben.

Der ruhmvolle Antheil, den die Sächsischen Truppen, wenn auch mit schweren Verlusten, unter umsichtiger Leitung an diesem großen Kampfe genommen, ist von allen Seiten, namentlich auch von der Bevölkerung Sachsens bei der Rückkehr derselben warm und lebhaft anerkannt worden. Er kann nur dazu beitragen, die Achtung und das Ansehen des Sächsischen Namens zu befestigen und zu erhöhen. Mit großem Danke habe Ich auch die opferwillige Hingebung anzuerkennen, mit welcher alle Classen des Volkes gewetteifert haben, den vor dem Feinde Stehenden die Beschwerden des Krieges zu erleichtern und die Leiden der Verwundeten zu mildern, so weit dies in der Macht der Menschen steht. Möge der Allmächtige, der uns den Sieg verliehen, uns nun eine lange Reihe segensreicher Friedensjahre schenken.

Mit Befriedigung darf Ich sagen, daß der geordnete Zustand unserer Finanzen es Meiner Regierung möglich gemacht hat, die gesammte Mobilisirung der Armee in der dafür bestimmten kurzen Zeit ohne Beihilfe des Reiches mit Vorschüssen